

## Swissfundraising

# «Wir wollen, dass mehr Leute ein Testament verfassen und dabei an gemeinnützige Organisationen denken»

Natürlich kann jede einzelne Non-Profit-Organisation ihre Mittelbeschaffung zu optimieren versuchen. MyHappyEnd ist der Versuch der Werke, gemeinsam mit einer Informationskampagne mehr zu erreichen und insbesondere das Bewusstsein für Nachlässe, zugunsten gemeinnütziger Zwecke, zu steigern. Thilo Mangold arbeitet seit 2010 auf der Geschäftsstelle und beantwortet Fragen von «persönlich» zu Konzept und Wirkung.

Interview: **Andreas Cueni** Bild: **zVg**

## Thilo Mangold, eine Kampagne für Erbschaften – warum? Was solls?

In der Schweiz werden jährlich rund 30 Milliarden Franken vererbt. Davon geht nur ein winziger Teil von – je nach Studie – ein bis zwei Prozent an gemeinnützige Organisationen. Viele Leute wissen nicht einmal, dass so eine Spende möglich ist. Nur rund jede vierte Person in der Schweiz verfasst überhaupt ein Testament. Das will MyHappyEnd nachhaltig ändern.

## Ohne aktive Regelung durch ein Testament keine Nachlässe an NPO?

MyHappyEnd sensibilisiert die Schweizer Bevölkerung für die Möglichkeit, auch im Testament gemeinnützige Organisationen zu berücksichtigen. Wir wollen, dass mehr Leute ein Testament verfassen. Wir wollen, dass mehr Leute dabei an gemeinnützige Organisationen denken – natürlich am liebsten an unsere aktuell zwanzig Mitgliederorganisationen.

## Welche Medien kommen zum Einsatz?

Die Kampagne ist in erster Linie für das Medium TV konzipiert. Wir fahren eine eigentliche Monostrategie. Dahinter steht die Website [myhappyend.org](http://myhappyend.org) – als Navigationshilfe und Entscheidungsplattform für Interessierte. Ergänzt wird der öffentliche Auftritt durch Füller in TV-, Online- und vor allem in Printmedien. Im Freespace-Bereich erfahren wir als Zusammenschluss enorm viel Goodwill. Das ist unheimlich motivierend.

## Wer trägt die Kampagne?

MyHappyEnd ist ein Verein nach Schweizer Obligationenrecht. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung. Ihr steht ein jährlich gewählter Vorstand vor. Dieser arbeitet eng mit der operativen Leitung, der Geschäftsführung, zusammen.

## Wie funktioniert die Finanzierung?

Das Vereinsbudget ergibt sich aus den jährlichen Mitgliederbeiträgen. Durch den Zusammenschluss minimieren sich die Aufwände für die Kampagne entscheidend. Wir schalten jährlich eine oder zwei TV-Wellen über mehrere Wochen. Kaum zu beziffern ist der Gegenwert der Füller, hier ist das Entgegenkommen der Medien bemerkenswert.

## Was schaut heraus fürs Geld?

### Was erhalten die Träger?

Die Mitglieder erhalten Sichtbarkeit in der Kampagne und also in den erwähnten Medien. Sie erhalten Zugang zu einem einzigartigen Netzwerk, das sich – organisiert durch den Verein – regelmässig weiterbildet. Und alles läuft darauf hinaus, dass die Mitglieder früher oder später Legate erhalten, die auf die Sensibilisierungsarbeit von MyHappyEnd zurückzuführen sind.

### Früher oder später?

MyHappyEnd sensibilisiert fürs Thema. Zwischen dem Verfassen und der Eröffnung eines Testaments können viele Jahre liegen. Beratung, Begleitung, Testamentseröffnung passieren direkt in den NPO. Diese Bewe-

---

## Infos zu Thilo Mangold und MyHappyEnd

---

**Thilo Mangold** arbeitet seit vier Jahren auf der Geschäftsstelle des Vereins MyHappyEnd, die er gegenwärtig stellvertretend führt. Der Basler mit Schwerpunkt Kommunikation kommt aus den Geisteswissenschaften: Er ist Soziologe lic. phil. und Medienwissenschaftler.

**Mitglieder von MyHappyEnd sind 2014:** Aide et Action, Amnesty International, Brot für alle, Enfants du Monde, Fairmed, Fastenopfer, Greenpeace, Heilsarmee, HEKS, Lunge Zürich, Miva – transportiert Hilfe, Pro Senectute, Rheumaliga Zürich, SBS Schweizerische Blindenbibliothek, Stiftung Bergwaldprojekt, Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Vier Pfoten Schweiz, Stiftung Welt ohne Minen und WWF Schweiz.

[www.myhappyend.org](http://www.myhappyend.org)

---

gungen sind kaum messbar. Wir wissen von Mitgliedern, die Legate erhalten, die sie klar auf MyHappyEnd zurückführen.

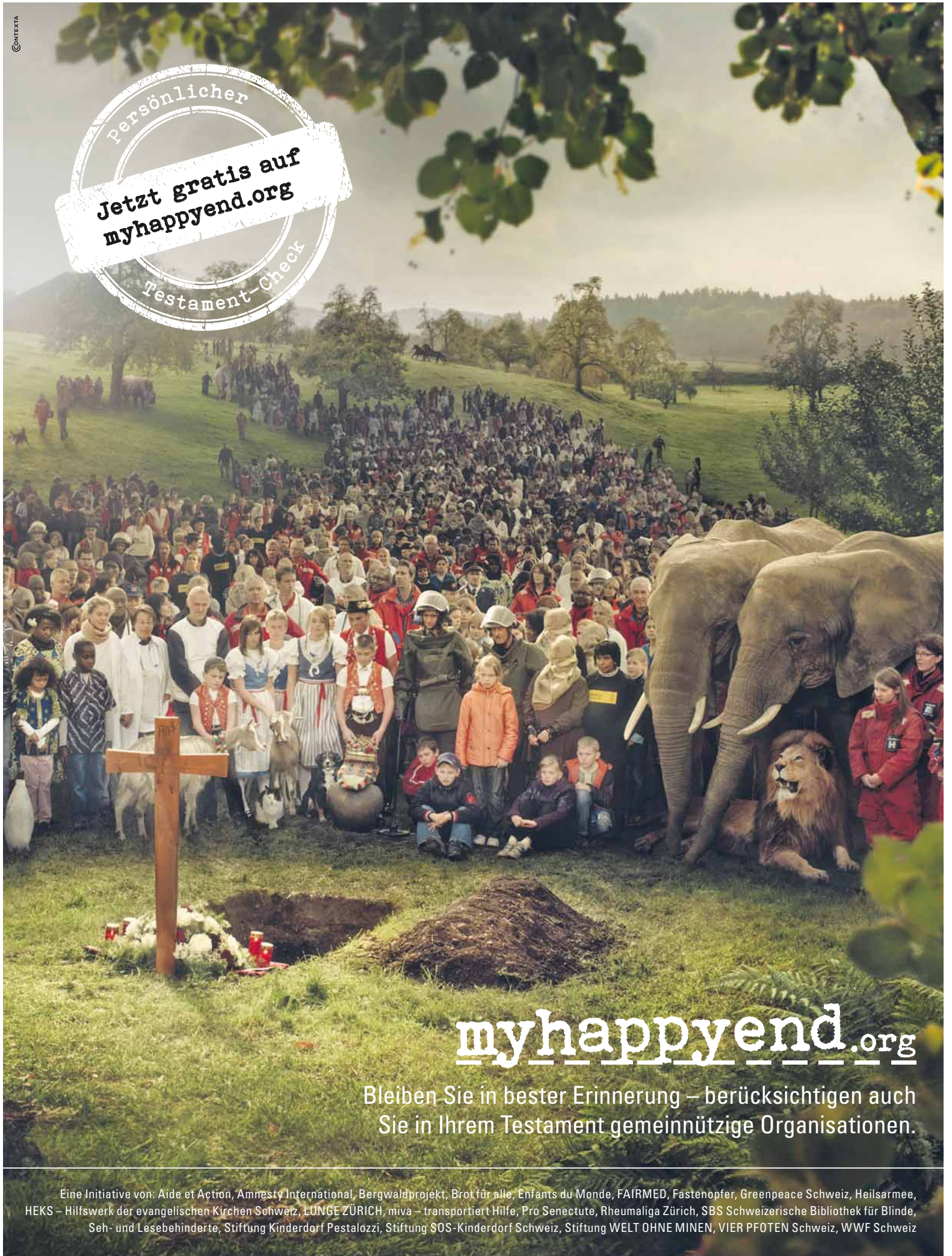
### Sind die Gründer noch dabei?

### Gab es kritische Bilanzen und Richtungsänderungen?

Amnesty International, Greenpeace, Heilsarmee, SOS-Kinderdorf und WWF sind seit den Anfängen dabei. Das ist wichtig – aber auch logisch. MyHappyEnd war nicht die Idee eines unabhängigen Fundraisers oder einer Geschäftsfrau, sondern eben der über-

CONTEXTA

Persönlicher  
Jetzt gratis auf  
myhappyend.org  
Testament-Check



myhappyend.org

Bleiben Sie in bester Erinnerung – berücksichtigen auch Sie in Ihrem Testament gemeinnützige Organisationen.

Eine Initiative von: Aide et Action, Amnesty International, Bergwaldprojekt, Brot für alle, Enfants du Monde, FAIRMED, Fastenopfer, Greenpeace Schweiz, Heilsarmee, HEKS – Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz, LUNGE ZÜRICH, miva – transportiert Hilfe, Pro Senectute, Rheumaliga Zürich, SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz, Stiftung WELT OHNE MINEN, VIER PFOTEN Schweiz, WWF Schweiz



Thilo Mangold im Biotop-Pflegeeinsatz in den Urner Alpen (im Rahmen eines Projekts von oekoskop/ Stiftung Umwelteinsatz Schweiz).

zeugte Schulterchluss von Schweizer Non-Profit-Organisationen. Die Organisationsform als Verein verhindert kritische Bilanzen oder ungewollte Richtungsänderungen.

**Wer als Mitglied nicht zufrieden ist, kann austreten?**

Ja. Wer nicht mehr dabei sein kann oder will, der kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist austreten. Massnahmen im Bereich des Nachlassmarketings sind aber langfristig angedacht. Wir denken auch bei MyHappyEnd in Fünf- bis Zehnjahreshorizonten. Kurze Mitgliedschaften machen keinen Sinn. Unsere Mitglieder wissen das.


**Was läuft aktuell, was sind die nächsten Schritte?**

MyHappyEnd ist ein Pionierprojekt. Nun stehen Konsolidierung und allenfalls Wachstum an. Dafür prüfen wir alle Bereiche auf Optimierungsmöglichkeiten. Aktuell steht die Vorbereitung der Mediastrategie 2015 an, die neu von einer Google-Adword-Kampagne unterstützt wird.

**Habens die Schweizer erfunden?**

In Grossbritannien sensibilisiert «Remember a Charity» seit 2000 erfolgreich und bisweilen wirklich humorvoll für die gleiche Sache. MyHappyEnd selber war ab 2009 für mehrere später gestartete Kampagnen eine Orientierungshilfe. Wir stehen aktuell mit sechzehn Nachlass-Dachkampagnen von Kanada über Deutschland bis Australien in regelmässigem Austausch.

**Der Spot zeigt ja Vertreter von Organisationen an einem Begräbnis zusammenströmen – trifft das den Humor der Schweiz?**

Ich glaube nicht, dass die Leute lachen, wenn sie den Spot oder ein Inserat sehen. Wir möchten zwar positive Assoziationen triggern – wir wollen dabei aber nicht einfach lustig sein. Dafür ist das Thema zu ernst und die von unseren Organisationen vermittelte Hilfe zu wichtig. Die Leute am Grab sind übrigens tatsächlich Vertreter respektive Begünstigte der Organisationen. Der scheinbar inszenierte Dank ist also echt. 

ANZEIGE

**Swissfundraising-Seminare**

**Mailingtexten**

18. November 2014  
Hotel Radisson Blu, Zürich-Flughafen

**Grossspender-Gespräche**

2. Dezember 2014  
Hotel Bildungszentrum 21, Basel



**Mailingtexten – vom Programmdesign zur handlungsauslösenden Geschichte**

Mit Dorothea Bergler

- › Erforschung der Motivation und Motive von Spenderinnen und Spendern
- › Präsentation verschiedener Erzählformen von Geschichten
- › Das Spendermailing, seine Struktur, sein Aufbau und die textliche Gestaltung

**Grossspender-Gespräche vorbereiten und Spender-Mehrwerte definieren**

Mit Alexandra Ripken

- › Das lösungsorientierte und das provozierende Fundraising-Gespräch
- › Angeleitetes Definieren des jeweiligen spenderindividuellen Mehrwert-Angebotes
- › Angeleitetes Skizzieren der eigenen Drehbuch-Bausteine

**Kosten**

- › Dauer jeweils von 9 bis 17.30 Uhr
- › Je Seminar CHF 600 für Mitglieder Swissfundraising und CHF 900 für Nichtmitglieder
- › Inbegriffen: Dokumentation, Kaffee und Mineral im Seminar, Gipfeli und Früchte in den Pausen sowie Mittagessen ohne alkoholische Getränke.
- › Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 16 beschränkt.

Programme und Anmeldung: [www.swissfundraising.org/veranstaltungen](http://www.swissfundraising.org/veranstaltungen)